

## 5. Internationale Öko-Imkereikonferenz

# ZWISCHEN BIENENSTERBEN UND APITHERAPIE

Über 300 Erwerbs- und Hobbyimker, Wissenschaftler, Entwicklungsexperten und andere Bienenbegeisterte kamen vom 1.–3. März 2019 an der Uni Hohenheim zusammen, um über die Herausforderungen der Öko-Bienenhaltung zu diskutieren.



Steffen Reese auf der Imkereikonferenz an der Uni Hohenheim. Quelle: Viktoria Ganß, Naturland e.V.

„Ob Blühstreifen und Hecken, Landtechnik oder Forschung – im Interesse der Gesellschaft muss die Politik in Bund und Ländern, in Europa und weltweit dringend ihre Verantwortung wahrnehmen und die Landwirtschaft insgesamt entsprechend unterstützen,“ – mit diesen Worten leitete Naturland Geschäftsführer Steffen Reese die 5. Internationale Öko-Imkereikonferenz ein.

### Videos zur Öko-Imkerei

Interviews von der Öko-Imkereikonferenz mit Prof. Urs Niggli (FiBL) „So sieht bienenfreundliche Landwirtschaft aus“ und Dr. Klaus Wallner, (Landesanstalt für Bienenkunde, Uni Hohenheim) „Die geringen Rückstände in Öko-Honigen überzeugt konventionelle Imker zum Umstieg“ finden Sie auf unter [www.youtube.com/user/NaturlandVerband](http://www.youtube.com/user/NaturlandVerband) oder „Naturland,“ in YouTube eingeben.

Auch Prof. Urs Niggli vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) forderte eine bienenfreundlichere Landwirtschaft und mehr fi-

nanzielle Mittel für die Forschung: „Für die Schädlingsbekämpfung der Varroamilbe – Hauptschädling der Honigbiene – und die Erforschung subletaler Cocktailwirkungen verschiedener Pestizide auf die Honigbiene brauchen wir mehr Wissen“.

Gut besucht war auch der internationale Teil der Veranstaltung. Die Gäste aus Mexiko, Argentinien, Brasilien, Italien und Äthiopien erläuterten in ihren Beiträgen die Bedeutung der Öko-Imkerei für eine nachhaltige ländliche Entwicklung, die dazu beiträgt, die weltweit wichtigen Waldflächen zu schützen und erhalten. Denn vielerorts bedrohen eine rasant vorschreitende Entwaldung und die zunehmende Industrialisierung der Landwirtschaft fern der guten fachlichen Praxis in der südlichen Hemisphäre Millionen von ImkerInnen. Einen fachlichen Schwerpunkt legte die Konferenz auf die Bienengesundheit. Zentrale Themen waren die Qualität und Reinheit des Bienenwachses als Teil des Bienenkörpers und der Umgang mit der parasitischen Bienenmilbe Varroa (siehe Interview Uli Bröker Seite 55).

Roland Schneider, Naturland Imkerei-Experte aus Brasilien, schloss die Öko-Imkereikonferenz mit Einblicken in die Apitherapie ab: „Apitherapie hat großes Potenzial und kann auch zu einem wichtigen Standbein der Imker werden“.

Die Konferenz fand das erste Mal in Deutschland statt und wurde von der Uni Hohenheim, Naturland und dem IFOAM Apiculture Forum organisiert.

Wir danken unseren Sponsoren: Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Marktgesellschaft der Naturland Bauern AG, rentenbank, GLS Treuhand Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Weleda, Lebensbaum, MLP, Breitsamer Honig, ulmer, Die Oskar und Elisabeth Farny-Stiftung, Universitätsbund Hohenheim e.V., modem conclusa, Rapunzel und bienenstrom

Viktoria Ganß, Naturland e.V.